

Was uralte Räume den Leuten von heute erzählen

Redaktion Anzeiger Michelsamt (<https://michelnews.ch/newsmifilter/?autor=738>) - 11.09.2023

Der Tag des Denkmals lockte am Sonntag zahlreiche Gäste in altes Gemäuer, das zu neuem Leben erwacht. Spannend und sympathisch wurde ihnen auf Führungen im Flecken 6 in Beromünster und im Krusenschloss bei Neudorf die beeindruckende Renovationsarbeit solcher Gebäude direkt vor Augen geführt.



«Schaut, diese Treppe: Ein spätbarockes Juwel!» Antikschreiner Bruno Boog bei der Führung im Krusenschloss.

«Man muss die Geschichte kennen, um sie respektvoll weiterzuschreiben», sagten Annabarbara Suter und Stefanie Meier bei der Führung durch das rund 250-jährige Gebäude «Fläcke 6» in Beromünster. Zahlreiche Gäste folgten ihnen durch die geschichtsträchtigen Räume des einstigen Gasthauses «zum Weissen Kreuz» im unteren Flecken von Beromünster, das nun durch die Strasky Suter Architekten renoviert wird. Der Gang durch die Räume mit steilen Treppen, knarrenden Böden und verwinkelten Kammern des historischen Fleckenhauses wurde auch eine Reise durch die Zeit, mit Einsicht in Stilelemente vom Barock bis in die 70er Jahre.

Parallel dazu wurden im sogenannten Krusenschloss bei Neudorf interessierte Besucherinnen und Besucher durch die Renovationsbaustelle geführt, welche eine regelrechte Erweckung eines Dornröschens aus zweihundertjährigem Schlaf darstellt. Besitzer André Zumthurm schilderte locker und auf eindruckliche Weise die immense Herausforderung eines solchen Unterfangens als Bauherr, die Architekten Thomas Bucher und Pavel Sramek zeigten auf, wie sie die Unberechenbarkeit einer 250-jährigen Bausubstanz in berechenbare Pläne einzufangen hatten («Keine Wand hier ist gerade! Eine Handskizze ist genauer als ein Plan!») und Antikschreiner Bruno Boog schilderte leidenschaftlich und mit grossem Respekt vor dem alten Handwerk seine wahre Detektivarbeit, um herauszufinden, wie und warum welche Elemente wo einst eingebaut waren und wie sie wieder auf zeitgenössisches Level gebracht werden könnten.

Die Europäischen Tage des Denkmals vom 9. und 10. September standen dieses Jahr im Zeichen von «Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit» im Sinne von Reparieren statt Wegwerfen - was ja auch auf Gebäude übertragen werden kann. Das Haus Fläcke 6 und das Krusenschloss boten eindruckliche Einblicke, wie mit Respekt und Sorgfalt Bausubstanz aus der Vergangenheit in die Zukunft geführt wird.



Die Führung begann im Flecken: Architektin Annabarbara Suter erzählte mit Begeisterung und Esprit.



Im Dachstock des Fleckenhauses.







Was sich hinter den Mauern des Krusenschlosses tut, liess sich am Sonntag erfahren.



Und wie kriegt man einen solchen Boden unter Berücksichtigung der Denkmalpflege wieder in stand?



Besitzerpaar André und Barbara Zumthurn bei der Führung im Krusenschloss.

Text und Bilder: Ursula Koch-Egli